



zu verständigen. Außerdem werde man sich einer Diskussion mit der Reichsregierung über die Verpachtung (1) des westfälischen Industriegebietes nicht widersetzen. Insbesondere könnten die zwischen den deutschen Industriellen und der Micum abgeschlossenen Verträge anlässlich ihrer Wiedererneuerung, die im Monat April erfolgen wird, zum Gegenstand offizieller Verhandlungen zwischen Paris und Berlin gemacht werden. Was die rheinische Frage anbetrifft, deren Behandlung anlässlich der Demarche des deutschen Geschäftsträgers angekündigt worden sei, so handle es sich um eine recht vage Formel. Wenn es sich um die militärische Besetzung handle, so seien durch den Friedensvertrag die Bedingungen hierfür vorgeschrieben, namentlich was die Räumung anbetrifft, die ausdrücklich von der Ausführung der Verpflichtungen abhängig gemacht worden sei. Hier handle es sich um formelle, unantastbare Stipulationen. Für den Fall, daß Deutschland von der rheinischen Separation sprechen wolle, sei es zweifelhaft, ob man französischerseits hierüber eine Diskussion annehmen werde, da es sich um eine innerdeutsche Angelegenheit handle. Frankreich beachte strikte Neutralität (1) in den besetzten Gebieten, habe also in dieses Problem nicht einzugreifen.

#### Das amerikanische Interesse an Deutschland.

London, 13. Dez. Der Washingtoner Berichtstatter der „Times“ schreibt, es sei bemerkenswert, daß im Weißen Haus erneut hervorgehoben worden sei, daß das amerikanische Interesse an einer Besserung der Lage in Deutschland nicht ganz altruistisch sei. Amerika habe Forderungen an Deutschland in Höhe von 750 Millionen Dollar und der Ruin eines Schuldners sage dem kaufmännischen Sinn eines Landes durchaus nicht zu.

## Ausland.

### Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Berlin, 14. Dez. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Warschau, daß der polnische Ministerrat einstimmig die Demission des Gesamtkabinetts beschlossen hat.

### Holländische Sammlung zur Unterstützung der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Amsterdam, 14. Dez. Von den verschiedenen zentralen Gewerkschaftsstellen und anderen internationalen Arbeiterorganisationen sind über 200 000 Gulden zur Unterstützung der deutschen Gewerkschaftsbewegung gesammelt worden.

## Die Beamtenfragen.

### Festsetzung der Arbeitszeit für die Beamten durch die Reichsregierung.

Berlin, 15. Dez. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung die Arbeitszeit der Beamten auf höchstens 54 Stunden wöchentlich festgesetzt.

### Verzögerung der Gehaltszahlungen für die Beamten.

Berlin, 13. Dez. Das Reichskabinett mußte sich angesichts der außerordentlich schwierigen Finanzlage des Reiches zu seinem Bedauern entschließen, anzuordnen, daß die für den 17. Dezember in Aussicht genommenen Gehaltszahlungen an die Beamten und Angestellten für die 2. Dezemberhälfte nur zur Hälfte an diesem Tage geleistet werden. Es ist in Aussicht genommen, den Rest am 21. Dezember auszusahlen. Die Reichsregierung hat sich zu dieser Anordnung trotz der ihr bekannten Notlage der Beamten- und Angestelltenschaft gezwungen gesehen, da die Mittel zur rechtzeitigen vollen Auszahlung nicht vorhanden sind und trotz aller Anstrengungen nicht herbeigeschafft werden konnten.

### Nur 15 Prozent Beamtenabbau.

Berlin, 15. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ teilt mit: Zu der Frage des Beamtenabbaus sind unzutreffende Nachrichten in die Öffentlichkeit gelangt. Wenn davon gesprochen wird, daß 25 Prozent der Beamten entlassen werden sollen, so ist diese Ziffer, wie wir erfahren, zu hoch gegriffen. Es wird sich nur um 15 Prozent handeln, die in drei Staffeln zu je 5 Prozent entlassen werden sollen.

### Die Frage der Entlassung der überzähligen Beamten.

Berlin, 13. Dez. Bei den heutigen Verhandlungen des 15er-Ausschusses waren von besonderem Interesse die Beschlüsse über die Abfindung, die die Beamten erhalten sollen, die zur Entlassung kommen müssen. Die Abfindungen werden den Vorschlägen der Regierung gegenüber so erhöht, daß Beamte im zweiten und dritten Dienstjahr das Zweifache des letzten Monateinkommens unter Zugrundelegung der am letzten Tage bezogenen oder ihnen zustehenden Bezüge erhalten, im vierten und fünften Dienstjahr das Dreifache, im sechsten und siebten Dienstjahr das Vierfache, im achten und neunten Dienstjahr das Fünffache, im 10. Dienstjahr das Sechsfache, im 11. Dienstjahr das Siebenfache, im 12. und 13. Dienstjahr das Achtfache, und nach weiteren Dienstjahren das Neunfache. Die Abfindungen sollen auch diejenigen Beamten erhalten, die auf Probe, auf Kündigung oder auf Widerruf angenommen sind, sowie außerplanmäßige oder im Vorbereitungsdienst befindliche Beamte. Anzusehende Dienstjahre werden voll gerechnet, wenn mehr als sechs Monate verlossen sind. Bei der Auswahl der in den einstweiligen Ruhestand zu versetzenden Beamten soll nicht nach der politischen, konfessionellen oder gewerkschaftlichen Betätigung, nicht nach der

Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer politischen Partei, auch nicht nach der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht verfahren werden. Ein Beschluß, der die Beamten wesentlich beruhigen wird, lautet dahin, daß vor der Entlassung, Kündigung oder Versetzung in den einstweiligen Ruhestand den Beamten Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden soll. Bezüglich der Einstellungssperre erklärte der Regierungsvorsteher, daß Ausnahmen nur gemacht werden sollen, wenn eine Hinausschiebung der Einstellung mit den dienstlichen Bedürfnissen im Widerspruch stehe. Die gleichzeitige Einstellung einer größeren Anzahl von Personen solle der vorherigen Genehmigung durch den Haushaltsausschuß des Reichstages bedürfen. — Der Ausschuß wird morgen seine Beratungen fortsetzen.

Berlin, 14. Dez. Der 15er-Ausschuß des Reichstages beendete heute seine Durchberatung der einzelnen Bestimmungen der Personalabbauverordnung. Da der Ausschuß nicht bindende Beschlüsse fassen kann, sondern nur gutachtlich gehört wird, muß er sich darauf beschränken, Anregungen der Regierung zu unterbreiten. Er empfahl eine Reihe von Milderungen der Abbauverordnung. So soll bei der Anrechnung des Privateinkommens auf die Versorgungsbezüge der entlassenen Beamten das Vermögen der Frauen außer Betracht bleiben. Für die unteren Beamtenstufen bis zur Besoldungsgruppe 8 soll das Privateinkommen den entlassenen Beamten überhaupt nicht angerechnet werden. Zugunsten der entlassenen verheirateten Beamtinnen wünscht der Ausschuß klare Richtlinien für deren Behandlung und empfahl, auch diesen eine Abfindung zu gewähren. Die Regierung sagte zu, daß bei der Durchführung des Personalabbaus in den gefährdeten Gebieten Rhein und Ruhr, Schlesien und Schleswig-Holstein auf Schule und Kultur besondere Rücksicht genommen werden soll. Auch für die Angestellten verwandte sich der Ausschuß, indem das Maß der Entlassenen auf das dringendste Bedürfnis beschränkt werden soll. Mit der Ueberwachung der Durchführung des Personalabbaus wird ein aus 7 Mitgliedern bestehender Reichstagsausschuß betraut, dem auch die Ausführungsbestimmungen vorgelegt werden sollen. Der Ausschuß vertagte sich auf morgen, um sich dann der 2. Notsteuerverordnung zuzuwenden.

Berlin, 14. Dez. Mit Rücksicht auf die schwere Notlage des Reiches sieht sich die Reichspostverwaltung genötigt, die Zahl der Telegraphenarbeiter im allgemeinen zunächst um 25 Prozent zu verringern. Aus wirtschaftlichen Gründen muß diese Maßnahme schon in aller nächster Zeit durchgeführt werden.

### Beamtenprotest.

Berlin, 14. Dez. Das Provinzialkartell Berlin des Deutschen Beamtenbundes veranstaltete gestern Abend Kundgebungen mit dem Thema „Der Existenzkampf der Beamten“. Nach einer lebhaften Aussprache wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der gegen die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen hinsichtlich des Personalabbaus, der Besoldungsgestaltung und des Dienstleistungsmasses protestiert wird.

### Die Reichsminister verzichten auf Dienstaufwandsentschädigung.

Berlin, 15. Dez. Angesichts der Notlage des Reiches haben die Reichsminister einstimmig beschlossen, für die Wintermonate auf jede Dienstaufwandsentschädigung zu verzichten.

## Deutschland.

### Die Frage der Bestellung des neuen Reichsbankpräsidenten.

Berlin, 15. Dez. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, dürfte der Reichsrat am kommenden Dienstag einen Kandidaten für das Amt des Reichsbankpräsidenten vorschlagen. Die preussische Regierung hat den Währungskommissar Dr. Schacht in Vorschlag gebracht. Das Blatt nimmt an, daß der Vorschlag einer Kandidatur Schacht im Reichsrat eine Mehrheit finden wird.

### Die in Aussicht stehende 3. Steuerverordnung.

Berlin, 14. Dez. Ueber die dritte Steuernotverordnung, die in den nächsten Wochen erlassen werden soll, teilen die Blätter mit, daß sie die Erfassung der Installationsgewinne zum Gegenstand haben werde. Es sei eine starke steuerliche Heranziehung der Hausbesitzer und der Obligationsschuldner vorgesehen. Ferner ist eine Mietzinssteuer geplant, die auf den gesamten städtischen Hausbesitz gelegt werden soll. Voraussetzung dafür ist, daß im Laufe des kommenden Jahres die Mieten wieder auf ihre Vorkriegeshöhe gebracht werden. Von den Mieterträgen sollen dann wahrscheinlich etwa 50 Prozent an den Fiskus abgeführt werden. Diese Steuer, deren Ertrag unter Zugrundelegung der Vorkriegsmieten zwei bis drei Milliarden Goldmark ausmachen würde, soll den Ländern überlassen werden, die sie wahrscheinlich ganz oder teilweise den Gemeinden zur Verfügung stellen werden.

### Der Vorschlag der Lohnsteuer für 1924.

Berlin, 14. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, dürfte nach dem Vorschlag die Lohnsteuer für 1924 monatlich 72 Millionen Goldmark, also annähernd 900 Millionen Goldmark im Jahre, einbringen, eine Summe, die unge-

fähr den 4. Teil des steuerlichen Gesamteinkommens für das Reich repräsentieren würde.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. Dezember 1923.

### Zinsen aus württ. Staatsschuldbuchforderungen.

Da die Auszahlung der Zinsen aus württ. Staatsschuldbuchforderungen im Ueberweisungsverkehr unmöglich geworden ist, mußte die Zahlung dieser Zinsen vorläufig, unbeschadet des Rechts der Gläubiger, auf den Bezug der Zinsen und vorbehaltlich späterer endgültigen Regelung insoweit eingestellt werden, als nicht die Empfangsberechtigten die Zinsen selbst abholen oder abholen lassen oder die Kosten der Zusendung erlegen.

### Schluß der Rede des württ. Staatspräsidenten.

(S. 3.) Stuttgart, 13. Dez. Die gestern nicht mehr in unsern Besitz gelangten Schlusssprechungen des Staatspräsidenten lauten folgendermaßen: Im wirtschaftlichen Leben bringe die Ueberzeugung immer mehr durch, daß nur in der Rückkehr zur Goldwährung die Rettung zu finden sei. Vor allem müsse man verlangen, daß die Grundpreise nicht gesteigert werden dürfen und daß die viel geplagten Kreise der Verbraucher endlich zur Ruhe kommen. Die Reichsregierung verbehalte allen Auswüchsen in der Preispolitik gewisser Kartelle und Syndikate mit rücksichtsloser Energie entgegenzutreten. Die Goldwährung müsse sich auch auf die Löhne auswirken. Friedensgoldlöhne seien allerdings nicht möglich, denn der Krieg lege je länger desto mehr harte Entbehrungen auf. Bezüglich des wertbeständigen Geldes haben es die maßgebenden Berliner Stellen häufig trotz bestimmter Versprechungen an der Berücksichtigung Württembergs fehlen lassen. Bezüglich der Beschaffung eigener wertbeständiger Zahlungsmittel haben wir uns Zurückhaltung auferlegt, denn unsere Wälder wollten wir uns als letzte Reserve des Staatskredits ungeschmälert erhalten wissen. Bezüglich der Schutzpolizei hält die Regierung an dem Grundsatze fest, daß alles, was nicht im Dienst der staatlichen Macht steht, als ungesetzlich und gefährlich für Ordnung und Sicherheit der Auflösung verfallen muß. Der militärische Ausnahmezustand ist keine auf die Dauer mögliche Regierungsform und muß in den völlig ruhigen Bezirken aufgehoben werden, sobald es die Verhältnisse irgend gestatten. Mit dem Militärbefehlshaber findet ein ausgezeichnetes Zusammenarbeiten statt. Ein Zivilkommissar ist nicht notwendig. Die Diktatur will die Mehrheit des deutschen Volkes nicht über die Bedürfnisse der Wirklichkeit ausgedehnt wissen. Eine Erweiterung der Regierungskoalition in Württemberg schloß bisher unüberwindliche Schwierigkeiten in sich. Staatsvereinfachung und Beamtenabbau sind dringendes Bedürfnis schon im Hinblick auf die trostlose Lage unserer Finanzen. Bei dem Abbauwert stehen sich die unerlässlichen Forderungen der Finanzlage und die Rücksichten auf die treue, arbeitssame Beamtenschaft gegenüber. Ohne scharfe und bedauerliche Schritte wird die Operation keinen Erfolg haben. Der Staatspräsident kündigte dann noch einen Gesetzentwurf an, wonach künftig auf 35 000 Einwohner statt 25 000 ein Abgeordneter kommen soll, was eine Verringerung der Abgeordnetenzahl um ein Drittel bedeuten würde und sagte zum Schluß, daß er, unbestimmt um persönliche Angriffe, das Wohl aller Stände, aller Teile der Bevölkerung in gleicher und gerechter Weise zur Richtschnur der politischen Entschliebungen machen werde.

\*

Alzenberg, 14. Dez. Mehrere in letzter Zeit hier vorgekommene Diebstähle, wobei es die Diebe hauptsächlich auf Schafe, Schweine, Geflügel und Wäsche abgesehen hatten, gaben dem Landjägerkommando Veranlassung, einen Polizeiwachtmeister aus Stuttgart mit seinem Hund herbeizurufen. Der Hund nahm die Spur auf, leider verlor er diese sobald er auf den Weg kam unter den Spuren der sonstigen Fußgänger. Es besteht jedoch Hoffnung, daß es doch noch gelingt, den Dieben ihr unsauberes Handwerk zu legen. S. N.

(S. 3.) Stuttgart, 14. Dez. Der Geschäftsführer des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes Theodor Rötter wurde gestern aus der Schutzhaft entlassen, ebenso der kommunistische Landtagsabgeordnete Hans Stetter, der bereits wieder an der Sitzung des Landtags teilgenommen hat.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1002,5 Ma.
1 Schweiz. Franken	733,83 Ma.
1 franz. Franken	226,56 Ma.
1 holl. Gulden	1604 Ma.
Reichsindex für Lebenshaltung	1262 Ma.
Goldumrechnungsjahr für Steuern	1000 Ma.

### Märkte.

(S. 3.) Nagold, 14. Dez. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 3 Pferde, 8 Stiere, 1 Fohlen, 20 Kühe, 16 Rinder und trächtige Kalbinnen, 21 Stück Schmalvieh, 110 Läufer- und 148 Milchschweine. Erlöst wurden für eine Kuh 200—300 M (35—40 M für 1 Ztr. Lebendgewicht), für ein Rind bzw. Kalbin 270—450 (45—50), für ein Stück Schmalvieh 120—133 (40—45), für ein Paar Läuferfische 40—160, für ein Paar Milchschweine 16—36 M. Der Handel war gedrückt.

### Dritter Teilbetrag der Rhein-Ruhr-Abgabe.

Nach der Steuernotverordnung vom 7. Dezember ds. Js. ist der dritte Teilbetrag der Rhein-Ruhr-Abgabe bis 18. Dezember 1923 zu bezahlen. Eine besondere Aufforderung jedes einzelnen Steuerpflichtigen unterbleibt.

Der Kreis der abgabepflichtigen Personen ist derselbe wie beim letzten Zahlungstermin auf 5. Oktober ds. Js.

Die Abgabe beträgt für natürliche Personen im allgemeinen 0,50 Goldmark für jede volle Tausend Mark der Jahreseinkommensteuerschuld für 1922 wie dieselbe im Steuerbescheid festgesetzt wurde. Liegt jedoch der Einkommensteuerveranlagung für 1922 ein Geschäftsabschluss vor 1. Juli 1922 zu Grunde, so beträgt der Steuerjahrs 2 Goldmark für jede volle Tausend Mark der Jahressteuerschuld.

Für Erwerbsgesellschaften beträgt die Abgabe bei einem Geschäftsabschluss zwischen 1. Oktober und 31. Dezember 1922 0,75 Goldmark für jede volle Tausend Mark der Körperschaftsteuerschuld f. das Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922, bei einem Geschäftsabschluss zwischen 1. April und 30. September 1922 1,50 Goldmark bei einem Geschäftsabschluss vor dem 1. April 1922 3. — Goldmark

für jede volle Tausend Mark der Körperschaftsteuerschuld f. das Geschäftsjahr 1921/22.

Die Zahlung hat nach dem am Zahlungstag geltenden Goldumrechnungssatz für Reichsteuern zu erfolgen. Bei Zahlungsverzug über den 31. ds. Mts. hinaus ergibt sich auf alle Fälle Verzinsungspflicht. Kleinbeträge von weniger als 7 Goldmark werden nicht erhoben.

Hirsau, den 14. Dezember 1923.  
Finanzamt: Voelter.

### An die Gehaltsempfänger!

Für die zweite Dezemberhälfte erhalten die Beamten eine weitere Zahlung. Nach Weisung des Finanzministeriums muß diese Zahlung, da die Beschaffung der nötigen Mittel größte Schwierigkeiten bereitet, in zwei Teile zerlegt werden, von denen der eine möglichst auf 17. Dezember, der andere möglichst auf 21. Dezember gezahlt werden soll. Bei dieser Sachlage muß im Interesse einer raschen Abwicklung des Zahlgeschäfts ein einheitliches Zahlungsverfahren eingehalten werden und zwar werden sämtliche nicht am Sitz der Kasse wohnende Gehaltsempfänger erhalten:

- a) Den Papiermark-Betrag der Zahlung auf 17. Dezember mittels Postanweisung; den wertbeständigen Teil dieser Zahlung mittels Postscheckzahlung;
  - b) die Forderung für 21. Dezember voraussichtlich im vollen Betrag durch Postscheckzahlung.
- Barabholung an der hiesigen Kasse wolle bei diesen Zahlungen unterlassen werden.  
14. Dezember 1923.

Staatsrentamt Hirsau  
Widmaier.

### Verhältniszahl vom Arbeitslohn.

Die Verhältniszahl für Ermäßigungen beim Steuerabzug beträgt ab 16. Dezember 650 000.

Hirsau, den 14. Dezember 1923.  
Finanzamt: Voelter.

## Wand-Kalender

mit Markt-Verzeichnis des Bezirkes  
sind in der Geschäftsstelle ds. Bl.  
das Stück zu 10 Pfg. erhältlich.



Schlittschuhe,  
Davofer-  
Schlitten  
Karl Herzog,  
Eisenhandlung.

### Meine Wirtschaft

ist von heute ab wieder geöffnet.

Weinmann z. Lamm  
Neuhengstett.

### Zugelaufen ist mir ein Schnauzer

derselbe kann abgeholt werden innerhalb 3 Tagen geg. Futtergeld u. Einrückungsgebühr bei Straßenwart Staudter, Altburg.

Zwei kräftige intelligente

### Lehrjungen

werden angenommen  
Kunstglöferei R. Diez  
Pforzheim, Westendstr. 3.

Schönbürg bei Wildbad.

### Schlafzimmer

tannen, solide Arbeit, sofort zu verkaufen.  
Karl Weller.

Stadtgemeinde Calw.

### Einwohnersteuer für 1923.

Der Gemeinderat hat auf Grund der Ministerialverfügung vom 11. Dezember 1923 am 13. ds. Mts. beschlossen, von allen bisher Steuerpflichtigen

eine Nachzahlung auf die Einwohnersteuer im Betrag von 3 Goldmark zu erheben.

Von der Nachzahlung sind befreit: Deutsche Kleinrentner und bedürftige Bezüher von Invaliden- und Angestelltenrente. Auf Antrag können ferner befreit werden Bedürftige, die zwar nicht unter diese Personengruppe fallen, deren Bedürftigkeit aber von der Verwaltungsabteilung des Gemeinderats anerkannt wird.

Calw, den 14. Dezember 1923

Stadtkulturreisamt: Göhner.

### Die Hausgebühren

sind ab 1. Januar 1924 auf Goldmark umgestellt worden. Der Wasserzins beträgt jährlich 1 v. H. der bisherigen Grundgebühren. Die neuen Sätze sind am Rathaus angeschlagen und können im einzelnen auf Zimmer 1 erfahren werden.

Calw, den 14. Dezember 1923.

Städt. techn. Werke.

### Christl. Verein junger Männer

Calw.

### Öffentliche Weihnachtsfeier

am Sonntag, 16. Dez., im Vereinshaus. Beginn: 7 Uhr, Saalöffnung 1/2 7 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Ein Weihnachtsspiel aus der deutschen Geschichte u. a.

Montag Wiederholung des Weihnachtsspiels für Kinder.

Beginn 1/2 7 Uhr. Eintritt 5 Pfg. Der Ausschuss.



Hirsau.

Ich suche auf sofort oder später gut möbliert. heizbares

### Zimmer

in Hirsau oder Calw und bitte um gest. Angebote

Not-Prakt. Wöhrner,  
beim Staatsrentamt Hirsau.

Preiswert zu verkaufen

eine gute

### 3/4 Geige

mit Bogen und Kasten sowie einen

### Sig- u. Liegewagen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## An unsere auswärtigen Bezüher!

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, die ab 1. Januar unser Blatt weiter zu beziehen wünschen, ihre

Bestellung rechtzeitig zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Diejenigen Leser, die das Blatt gegen Geld beziehen, müssen ihre Bestellung bei den Poststellen und Postboten erneuern.

Die Naturalbezieher, die zu den erhöhten Sätzen bei dieser Bezugsart bleiben wollen, müssen ihre Bestellungen, soweit keine örtliche Annahmestelle vorhanden ist, bei unserer Geschäftsstelle in Calw erneuern.

Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtl. Winterhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen ferner empfehle ich

### Damen-Strümpfe

in Seide und Wolle, sowie

### Handschuhe

für Damen und Kinder und sonstige

pass. Weihnachtsgeschenke

### Marie Dorn

Buz- und Modewaren  
Untere Marktstraße



### Für Weihnachten

Aussteuerwaren:

weiß Damast für Bettbezüge

weiß Halbleinen u. Baumwolltuch in schmal und breit

für Haarpel und Leintücher

weiße Hemdentücher in verschiedenen Größen u. Preislagen, farbige Bettzeuge, Handtuchzeuge

## Paul Künzle, Calw.

Fr. Hennefarth, Tapezier- und Poliergeschäft.  
Schulstraße 5 b. Rathaus.

### Auswahl in Bettvorlagen, Polstermöbel

am Lager und auf Wunsch reiche Auswahl kurzfristig zur Verfügung. Aufarbeiten von Polstermöbeln jeder Art in und außer dem Hause.

Zu verkaufen tadelloser Damen-Wintermantel für jüngere Person. Zu erfragen bei Friseur Schütz, Liebenzell.

Zu verkaufen: Bettlade, Bettrost und Unterbett. Nonnengasse 144.

Verkaufe am Montag, den 17. Dez. mittags 2 Uhr einen 6-jährig. Braun-Wallach schweren Schlags, mit jeder Garantie. Paul Schauble Gchingen

2 bis 4 Zimmer numöbliert für Bürozwede sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Chiffre C. N. 294 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Bullen 15-16 Jahre, zur Verwendung des Viehhalls (5 Stück Vieh) der möglichst auch melken und ein Pongfuhrwerk versehen kann, findet bei guter Verpflegung Stelle bei Frig Dötting, Brammweinbrennerei, Calmbach.

# Ziehen Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen den Anzeigenteil unseres Blattes zu Rate!

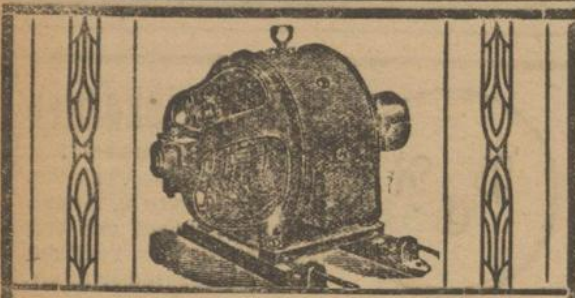
Die besten u. billigsten Waschmittel:



Schlatterer's Kernseifen,  
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver.

Überall erhältlich.  
Hersteller:  
Ch. Schlatterer, Calw.

**Leucht-Petroleum**  
Benzin, Benzol  
Maschinenöl, Gasöl-  
**Boden-Oel**  
im Auftrag d. Ropa-AG.  
Stuttgart noch einige  
Faß günstig abzugeben  
Vertreter:  
**Ritter-Drogerie Calw**  
Fernsprecher Nr. 163.



**ELEKTRO-MOTOR  
REPARATUREN**  
jeder Art wie: Neuanfertigen von Lagern,  
Neuwickeln, Umwickeln von Aluminium  
in Kupfermotore,  
sowie die Installationen von  
**elektr. LICHT- und KRAFTANLAGEN**  
jeden Umfangs werden schnell und pünktlich  
bei äußerst billiger Berechnung ausgeführt von:  
**FRIEDRICH DÜSS, NEUBULACH**  
Fernsprecher Nr. 8  
**elektromechanische Werkstätte  
und elektr. Installationsgeschäft**  
Konzessioniert vom  
Gemeindeverband Elektrizitätswerk Telnach  
Als passende  
**WEIHNACHTS-GESCHENKE**  
empfehle ich noch:  
elektr. Haushaltbügeleisen mit 2jähriger Garantie 10 G.M.  
elektr. Kocher, Aluminium, 1 Liter 13 G.M.  
elektr. Kocher, Messing vernickelt, 1 Liter 16 G.M.

Empfehle für Weihnachten  
als Spezialität meinen altbekannten  
**Calwer Zwieback**  
**Hermann Siebenrath.**

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Für  
**Weihnachten**  
Tischdecken  
Kuhebedecken  
Wolldecken  
Bettvorlagen  
**Paul Rüdtele, Calw.**

Große Auswahl in Geschenkliteratur	<b>Schönbundene Ihre Bücher</b> sauber solide elegant billig geschmackvoll	<b>"Elegant" Bestes Brief- Papier</b> für den täglichen Bedarf	Zeitschriften jeder Art Musikalien Bilder gerahmt und ungerahmt
---------------------------------------	---	---	---

**Buchhandlung Ernst Kirchherr, Calw**  
Eigene Buchbinderei  
Fernsprecher 155

Damen- und Mädchenhüte  
Elegante Sportwesten  
Sport-Schals mit Mützen  
Jumpers  
Pelzwaren  
**Geschwister Gutmann**  
Pforzheim \* Westl. 28

**Laubsägegarnituren  
Werkzeugkasten  
Schraubstöckchen**  
als Weihnachtsgeschenke sehr  
empfehlenswert.  
**Carl Herzog, Eisenhandlung.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
besonders geeignet sind meine  
bekannte, warme  
**Schnallentiefel u.  
sonstige Lederwaren**  
für Erwachsene und Kinder.  
Kommt in die Haggasse!  
**Karl Stoll, Haggasse.**

**Stolzenberg-Fortuna**  
die deutsche  
**Schnell-  
Schneidemaschine**  
Vertr. G. Köbele, Nagold,  
Fernsprecher 126.

Wir liefern zum billigsten  
Tagespreise:  
Vorlagsteine,  
Mauersteine,  
Pflastersteine,  
Kunststeine,  
Bahnschotter,  
Straßenschotter,  
Flickschotter,  
Betonierschotter,  
Grus und Sand.  
Schotter- & Steinwerk  
Malsheim, G. m. b. H.,  
Malsheim D. A. Leonbg.

**Felle**  
von  
Marder, Fuchs,  
Iltis, Hagen,  
Kanin, Maulwurf  
u. w. kauft  
zu höchsten Tagespreisen  
da Selbstverarbeitung.  
**Karl Schrempf,**  
Rüchenermeister,  
Pforzheim,  
Westl. 22. Fernspr. 877.

**Als Geschenk passend:**  
empfehle ich zu ermäßigten Preisen:  
Gerahmte  
Bilder, Radierungen  
in allen Größen  
Spiegel  
in allen Ausführungen, sowie  
Waschtisch-  
und  
Schrankspiegel

**Gottlob Dorn, Glasermeister**  
Einrahmungen aller Arten, von der  
einfachsten bis zur modernsten Bilder-Leiste.

Keine Sorge ums Brot  
bei Anschaffung eines  
**Weber-Brotbackers**  
kocht, brätet u. backt  
die schwersten Brote.  
**Anton Weber, Ellingen.**

Für Weihnachten  
Schürzen aller Art  
in schwarz und farbig  
für Kinder und Erwachsene  
Knabenschürzen  
Unterrocke  
**Paul Rüdtele, Calw.**

**Lichtspieltheater Badischer Hof.**  
Morgen Sonntag, mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr:  
**Der Liebe Pilgerfahrt.**  
Eine schlichte Begebenheit, in einem Vorspiel und  
5 Akten, von Karl Figdor.  
Mit Beiprogramm: **Schaplin im Kino,**  
**Zwei Junggesellen und ein Mädchen.**  
Siehe Reklame am Bad. Hof.

Damen- u. Mädchenhüte  
zu herabgesetzten Preisen  
**Emilie Dollinger, Calw**  
vormals: Carl Kleinbusch

**Musikhaus Griebmayer**  
Westl. 9 Pforzheim b. Markt  
Größtes und ältestes Musikhaus  
am Plage  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
für alle Musik-Instrumente  
Größte Auswahl Billige Preise  
**Piano- u. Harmoniumlager**

**Christbaumständer**  
Reiche Auswahl. Vorteilhafte Preise.  
**Carl Herzog, Eisenhandlung.**

**Passende Weihnachtsgeschenke**  
Gesichtsseifen einfach und in Packungen  
**Zahn-, Haar- u. Handbürsten**  
**Kämme, Brillantine, Haaröl**  
**Haarwasser aller Art**  
**Rasierapparate**  
**Rasierseifen, Rasierpinsel**  
**Schwämme**  
**Zahnpasten, Mundwasser**  
**Köln. Wasser, Parfüm**  
**und andere Toilette-Artikel**  
empfiehlt  
**Ritter-Drogerie Calw** Fernsprecher  
Nr. 163.